

**Kraftorte**[Zurück zu Witchways](#)**Diskussionsforum** Themenübersicht

Neues Thema beginnen

Thema: Kraftorte[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 1 - 30 von 36 angezeigt.

[1](#) [2](#)**Shannah Witchways**

Ein erster Test

vor etwa 6 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Bitte schildert hier nun Eure Erlebnisse und Erfahrungen mit solch ganz besonderen Plätzen.

Wer hat wo, wann und was beobachtet und wie miterlebt. Vorzugsweise aus erster Hand und kein ohnehin schon bekanntes Fremdmaterial. Mit einem eigenen Bild als Ergänzung soweit möglich.

Knapp formuliert. Also eigentlich fast schon eine journalistische Aufgabe, Bei der viele mithalten, miterzählen und mitdiskutieren können. Danke Euch allen. Ihr seid lieb ...

vor etwa 6 Monaten · [Beitrag löschen](#)**An Ja**

Also es gibt einen Ort dem kann ich jedem nur ans Herz legen:

Der Matronentempel in Nöthen-Pesch. Auf diesem Gelände befindet sich auch ein Baumheiligtum. Ich habe noch nie das Gefühl gehabt so frei durchatmen zu können wie da. Ich war in diesem Wald mit einem Freund und habe mich dort so frei und behütet gefühlt wie nie zuvor in meinem Leben. Dieser Ort hat mir soviel Kraft gegeben. Beim Aufstieg zu dieser Anhöhe hatte ich schon ein seltsames Gefühl aber als ich dann oben war, war es als ob jemand an meiner Seite steht ohne dass mein Bekannter in der Nähe war. Und als ich in die Tempelruinen ging war da alles so friedlich, dass Tränen liefen. Ich war nicht traurig, sondern hatte das Gefühl endlich angekommen zu sein.

Leider habe ich keine Bilder gemacht, denn ich hatte das Gefühl das so ein technisches Gerät an diesem Ort völlig fehl am Platz gewesen wäre. Aber er gibt im Netz eine ganze Menge davon.

Alles Liebe Anja

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Das Tal der toten Vögel

Eigentlich banal. Eine Wanderung von einem Städtchen, Bülach, zum nächsten, Eglisau. An einem Bauerndorf vorbei. Durch lauschige Wälder. Ein Samstagnachmittag im Herbst vor fünf Jahren. Wir kommen flott voran. Bald das Bauerndorf Glattfelden. Beim Sportplatz dort bestimmt Gelegenheit für kurze Pause und ein Glas. Also suchen wir die Abkürzung. Rechter Hand sollte es nun wohl sein. Und nicht mehr weit dahin. Aber dunkler wird's hier. Stehen die Stämme so dicht? Der zarte schmale Pfad wird hier nun auf ein Mal zum tief durchfurchten Karrenweg, Da muss sich ein Trecker im Morast mal abgekämpft haben ... Wir denken nach. Zurück oder durch? Und plötzlich fällt's uns auf.

Still ist es geworden. Totenstill. Kein Piepsen mehr, kein Trillern! Selbst den Vögeln hat's offenbar an dieser tristen, dustrigen Stelle die Sprache verschlagen. Vorher haben ihre Laute uns den ganzen Weg begleitet. Und jetzt? Nichts, nichts, nichts. Todesstille.

Das kleine Tal der toten Vögel.

Wir beeilen uns nun, flüchten fast. Vor uns jetzt, nach dem Waldrand draussen ein verlassener Bau. Wohl eine Bauruine. Weiter Richtung Dorf. Und jetzt lassen sie auch wieder von sich hören, die Piepmätze. Von weiter vorne kommen bereits die Stimmen der Fussballer.

Wir haben uns danach mehrfach zu dieser beunruhigenden Stelle erkundigt. Die Dörfler blieben einsilbig: "Wo? Dort? Wer soll da schon hin wollen ... !

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

<http://www.facebook.com/photo.php?pid=55493&fbid=106504379411923&id=100001570839761>

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

<http://www.facebook.com/topic.php?topic=229&post=993&uid=152230821471578#!/profile.php?id=100001053369480&ref=ts>

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Der Kontakt zu Andrea. Na dann ...

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Und nun der Link zu einer Grabstätte über einem kleinen See.

<http://www.facebook.com/photo.php?pid=57041&fbid=106649129397448&id=100001570839761>

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Entlang dem Strässchen zwischen Stein am Rhein und Frauenfeld wie aufgereiht die drei kleinen Seen: Nussbausersee, Hüttwiler- und der kleinste, der Hasensee. Hier machten Mammutjäger bereits Station, bauerten später keltische Siedler, bevor sie ins heutige Frankreich weiter zogen. Und hier betteteten sie auf einem kleinen Hügel mit idyllischem Blick auf ein Inselchen mitten im Wasser ihre Toten zur ewigen Ruhe. Ueber all die Generationen später wurden rundum die Felder bestellt. Der kleine Hain oben mit dem Fernblick, er blieb unangetastet. Und immer schon wurden hin und wieder Blumen hingelegt. Auch schon als das Geheimnis um die Buchen durch Grabungen noch nicht gelüftet war. Als einige Eiferer von auswärts die Bauern zum Roden drängen wollten, um so heidnische Ueberbleibsel auszumerzen, stiessen sie auf schweigende Mauern. Und so bringen immer noch die Kinder hin und wieder ein Blümchen zu den ruhig schweigenden Riesen über dem See.

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Kerstin Böhm

Die Lübbesteine

in der Nähe von Helmstedt sind die Überreste von zwei aus Braunkohlequarzit erbauten Megalith- oder Hünengräbern.

Diese Gräber wurden in der Zeit ca. 2500 bis 2000 vor Christi errichtet.

Das erste Grab ist leider sehr stark zerstört, es finden sich hier leider nur noch 22 Steine, während das nördliche Grab mit 41 Steinen unter Zuhilfenahme von Metallpfosten fast vollständig rekonstruiert werden konnte.

Der eigentliche Dolmen wird von zwanzig ca. 1,6 m hohen Steinen umrahmt, hat eine riesige massive Deckenplatte und ist über 2 m hoch.

Hier kommt noch die Volkssage zu den Lübbesteinen!

Vor Urzeiten soll auf dem Helmstedter Böttschenberg ein Riese gehaust haben, der sich dort ein Haus bauen wollte. Da er die für den Bau benötigten Steine im näheren Umkreis nicht fand, wanderte er in die Nordlande, wo es die Steine in gewünschter Größe und Menge gab.

Er stopfte sich die Taschen voll und begab sich auf den Heimweg. Kurz bevor er zu Hause anlangte, legte er noch eine Pause ein und setzte sich, um seine lehmverklebten Schuhe zu säubern.

Die herabfallenden Lehmklumpen türmten sich dabei zu einem Hügel und bildeten den heutigen St. Annenberg. Als der Riese wieder aufstand, um weiterzugehen, fielen ihm allerdings einige Steine aus der Tasche.

Ohne es zu bemerken, setzte er seine Reise fort, und die von ihm hinterlassenen Brocken werden heute die Lübbesteine genannt.

Und mein/unser Erleben ... wir waren am Fest der Herbst Tagundnachtgleiche dort, gegen die frühe Nachmittagszeit, drei Frauen und ein Mann. Ich weiß noch ganz genau, dass ich, als ich ankam, völlig verzaubert vom Gras am Fuße der

Eingangsteine war. Es war unglaublich grün, ganz saftig und lud zum Streicheln ein. Der offene Weg, man kann weit ins Tal gucken da, führt direkt zum Grabeingang. Aber der schreckte mich richtig ab, ich bin auch nicht auf Drängen anderer reingegangen. Um das Grab selbst waren Steine, die eine Wärme entwickelt haben, die ganz unglaublich war. Ich mein, es war warm an dem Tag, aber die Wärme kam von unten, nicht von außen. Und an dem einen, sattelförmigen Stein, an den man sich ganz wunderbar anschmiegen konnte, waren diese großen Energien zu spüren. Ich kanns nicht ganz erklären, elektrisch, durchzuckend, warm, geborgen, ich wollte die erste Zeit gar nicht weg. Ich schmiegte mich richtig an den Stein und summte vor mich hin, der Stein summte zurück und die Zeit verging. Es war so, dass irgendwann der Stein eisekalt wurde und mich sozusagen von sich schob, ich war geladen und konnte gehen. Meiner Freundin ging es ganz genauso. Mein Freund spürte eine knisternde Wärme unter den Händen. Es war ein ganz spontaner Ausbruch und wir haben dann am Abend um die Steine herum Blumen gefunden und Kränze geflochten als Danke schön. Es war ein ganz wunderbares, so tiefgehendes Erlebnis. Es ist ungeheuer schön zu wissen, dass man so sehr zur Schöpfung gehört und wieviel man daran Anteil hat ohne groß darum kämpfen zu müssen. Danke.

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Wow. Supi liebe Kerstin. Informativ, spannend und voller Witz. SW

vor etwa 6 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Andrea Hofhammer

also einer meiner kraftorte ist der dötzenkopf das ist ein berg im lattengebirge im berchtesgadener land er ist gar nicht mal so hoch 1001 m er liegt so ziemlich vor meiner haustüre und wenn ich kraft tanken will dann geh ich hierhin ich lege steinkreise zünde räucherstäbchen an und versinke in der unendlichen fülle des universums.....

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Ingrid Jahn

wow - schon eine tolle sammlung.

mein liebster kraftort ist der wackelstein im bayrischen wald - dazu gehört dann auch das steinere labyrinth, offiziell "das steinere kirchlein" - es musste ja alles christianisiert werden. es besteht uneinigkeit ob an diesem ort kulte in der megalith zeit stattgefunden haben - heide göttner abendroth meint: ja. jedenfalls ist es da unglaublich kraftvoll. wir frauen haben dort viele rituale gemacht. und es ist wie ein tor ein eine andere dimension.

ein weiter ort: die bruchhauser steine am rothaarstieg im sauerland. dort soll die germanischen seherin veleda geweissagt haben.

<http://www.moonpower.de/bruchhausen.jpg>

im ausland: in cornwall gibt es mehrere alte steinkreise und steintische. dazu übernachtung in der frauenpension cymorgen http://www.chymorgen.co.uk/index_de.html zauberhaft - steinkreis in der nähe vom haus und etwas weiter weg der hier, mit der "rampe" ins all http://www.moonpower.de/06_03_28_62.jpg kraftorte gibt es sowieso sehr viele ... nicht nur so offensichtliche wie die beispiele von mir, einfach spüren!

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Birgit Steingress

Also ich kann zu Kraftorten auch was sagen ;-) Der persönliche Kraftort ist ÜBERALL DORT wo man sich KRAFT holen kann und man sich SO RICHTIG wohl fühlt.

Und zu meinem Kraftort ist zu sagen, dass es mein Wochenend-Häuschen ist. Es liegt im Mühlviertel (Österreich) und ist ein dreieckiges Grundstück mit einer tollen Energie und vielen liebevollen Wesen (abgesehen von meiner Familie und mir) Hier feiere ich die Jahreskreisfeste alleine oder mit lieben Freunden und Gleichgesinnten. Mein Ritualplatz ist auch ein Dreieck und HIER habe ich eine energetische Kraftspirale, wenn man genau in diesem Dreieck steht kann man die Kraft der Erde gut spüren!

Ich habe auch ein paar Bilder (besser gesagt Links) mitgebracht, damit ihr euch selbst ein "Bild" machen könnt!

<http://www.derzeitraum.com/home/beltane-2009-2/1024/>

<http://www.derzeitraum.com/home/samhain-2009/1191/>

<http://www.derzeitraum.com/home/imbolc-2009/893/>

Auf ALL diesen Fotos kann man die Fröhlichkeit, Freude und Kraft sehen, die dieser MEIN KRAFTORT ausstrahlt!

Blessings
Birgit

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Andrea Hofhammer

stimmt birgit steingress ich bin heut auch in mich gegangen mit dem theama kraftort der liegt in mir denn überall wo ich so glücklich bin dass ich weinen könnte begegnet mir mein kraftort am meer auf dem berg wenn ich barfuß durch warmes gras laufe wenn ich den mond rund und schön am himmel sehe beim singen(passiert es mir wirklich öfters das ich so gerührt bin und meine augen nass werden)in einem schönen kreis am feuer wenn wenn ich die geborgenheit meines partners fühle wenn eine patientin mich spontan in die arme nimmt weil ich ihr geholfen habe und immer immer wieder die natur raus gehen ballast abwerfen meine seele zieht mich zu all den magischen plätzen die uns umgeben und liebe ingrid jahn nach cornwall zu dem steinkreis spüre ich schon länger anziehung und die frauenpension cymorgen.....

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Rabea Kottmann

Ich wohne in Hamburg und bei mir ist in unmittelbarer Nähe "Das Eppendorfer Moor"! Dies ist ein Naturschutzgebiet und ein wunderbarer Ort zum Erholen und spazieren gehen...

Ich mache dort auch sehr gern Fotos zu jeder Jahreszeit und genieße es dort umher zu laufen und die Natur mitten in der Großstadt zu geniessen!

Wenn Ihr mal nach Hamburg kommt,besucht diesen Ort und vielleicht findet Ihr ihn auch so schön wie ich es tue.

Ich gehe dort seit über 20 Jahren immer wieder gerne hin...

Lieben Gruss Rabea :)

<http://www.facebook.com/album.php?aid=2086920&id=1450238122&l=230a5635aa>

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Manuela Stephan

hallo zusammen...wow, hier ist ja schon ganz schön was zusammengetragen worden:-) Mein Zugang zu dem Thema Kraftorte hab ich über das Buch von Blanche Merz, Orte der Kraft in der Schweiz gefunden. Erstaunt hab ich festgestellt, dass es viele Orte gibt, die in dem Buch beschrieben sind, die ich ohne es wahrzunehmen schon immer gern besucht habe. Oder an denen ich mich auf einer Wanderung aufgehalten habe, weil ich mich da so wohl gefühlt habe. Das war toll, das Erlebte dann später erklärt zu bekommen. Das Thema Kraftorte ist dann allerdings wieder im Hintergrund verschwunden. Bis zu der Zeit, wo ich nach einer für mich schmerzhaften Trennung bemüht war, wieder Boden unter den Füßen zu gewinnen. Ein erforderlicher Umzug hat mich nach Rhäzüns im Kanton Graubünden geführt. Das Dorf liegt fast in einer Talkreuzung, am Hinterreihn. Die ausgedehnten Spaziergänge mit meinem Hund Fanar haben zu einer grossen Vertrautheit mit der Umgebung geführt. Sehr rasch hab ich mich wohl und zu Hause gefühlt. Und immer öfter haben mich meine Schritte raus in die Felder und rauf auf den Hügel zur Kapelle Sogn Gieri geführt. Anfangs habe ich mich einfach in der Nähe auf eine Bank gesetzt und die Ruhe des Ortes genossen. Später, es war mitten im Sommer und drückend heiss, habe ich mich dann doch in die Kapelle hinein gewagt. Sie hat uns in ihre kühlen arme geschlossen, die durch die hohen Seitenfenster zur Rechten Seite hereinflallenden Sonnenstrahlen haben den Innenraum in ein sanftes Licht getaucht. Eine unglaubliche Ruhe hat mich erfasst, sogar mein Hund hat sich fast augenblicklich an eine bestimmte Stelle gelegt und war total entspannt. (Was für Ihn in so einer Situation nicht wirklich typisch war.) Der schlichte Innenraum mit den schönen Malereien und den uralten, niederen bänken ohne lehnen, hat mich sofort bezaubert. Ohne gross zu überlegen hab ich mich der länge nach hingelegt und habe die wohltuende Kühle des Steinbodens genossen.....nach ca gut einer Stunde bin ich wieder aufgewacht.... zierhmlich erstaunt, dass Fanar mich hat schlafen lassen....und völlig erfrischt! Dannach hab ich mich bewusster mit dem Thema befasst und habe Orte wie diesen auch ganz bewusst besucht. Immer wieder staune ich darüber, was ich wahrnehme und wie die Plätze auf mich wirken. Oder ich lasse mich einfach an Orte herantreiben, lasse mich führen und werde oft erst nach einer "Begenung" gewahr, dass ich sehrwahrscheinlich an einem Kraftort war. :-)

Auch ein schöner Wegweiser ist das Buch " Magisches Graubünden". Ein Wanderführer der besonderen Art. Gerne werde ich mir Eure Beiträge noch eingehender ansehen. Ich wünsche allen noch schöne Erlebnisse an den Orten der Kraft unserer Mutter Erde. Namaste

vor etwa 6 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Chat (95)



Shannah Witchways

<http://www.facebook.com/photo.php?pid=70048&o=all&op=1&view=all&subj=152230821471578&id=100001570839761>

Kapelle Sogn Gieri bei Rhäzüns

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Tamara Raffa

Druidenhain in QWohlmannsgesees in der fränkischen Schweiz

Energetisch ein sehr intensiver Platz. Man spürt wie er lebt und pulsiert.. Hab den Platz etwas anders wahrgenommen als beschrieben. Den angeblichen Altar hab ich eher als Versammlungsplatz oder sowas empfunden wohingegen für mich der Kreis am Anfang des Areals energetisch am intensivsten war. Glaub also eher, daß dort früher mal ein Ritualplatz war.

An 2 persönliche Fotos komm ich grad ran- die stell ich hier ein..

Ansonsten mehr Infos hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Druidenhain>

vor etwa 6 Monaten · Als irrelevant markieren · melden · Beitrag löschen



Andrea Hofhammer

hier hab ich einen besonderen Kraftort für euch ausgegraben <http://www.kraftort.org/Osterreich/Salzburg/Untersberg/untersberg.html>

Untersberg

Kein Berg in den Alpen fand in den letzten Jahren so viel Beachtung in der Öffentlichkeit wie jener Gebirgsstock, der das Berchtesgadener und Salzburger Land durch seine Präsenz charakterisiert.

Der Dalai Lama hat anlässlich seines Salzburgbesuches 1992 über den Untersberg gesagt, er sei das "Herzchakra Europas". Manche meinen sogar, er wäre das "Herzchakra der Erde". Geomanten berichten immer wieder von besonderen Kräften, die auf dem Untersberg spürbar sind. Er ist von gigantischen Höhlensystemen durchzogen, die immer noch nicht ganz erforscht sind.

Der Name "Untersberg" wurde am 28. Juni 1306 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In der Bevölkerung hat er viele Namen: Er wird von der Bevölkerung als "Wunderberg", als "magischer Berg" oder als "heiliger Berg" bezeichnet.

vor etwa 6 Monaten · Als irrelevant markieren · melden · Beitrag löschen



Chela Christina Logemann

In der Nähe meiner Wohnung gibt es einen kleinen Hügel mit einem Funkmast drauf. Dort habe ich viel und oft für die Besucher meiner Schwitzhütten getrommelt. Auch für die Insassen der psychiatrischen Klinik, in unmittelbarer Nähe. Irgendwann erschien mir dort Maria Mutter Gootes - Die Große Göttin. Sie führte mich zu einer Stelle auf dem Berg, wo ich große und kleine Selenitgesteine fand. Sie sagte: Damit sollst Du Depressionen heilen. Das was vor ca. einem Jahr. Wie ich damit heilen soll und kann, weiß ich bis heute nicht. Ich bin mir sicher, sie wird es mich erleben, erfahren und wissen lassen. Die Steine beherberge ich im Garten, in einem blauen Korb. In der geistigen Welt erscheint er als Hochzeitskorb.

Unterhalb des Berges quillt Wasser aus der Erde. Damit benetze ich immer mein Drittes Auge - warum? Ich weiß es (noch) nicht.

Chela,

Die ohne Wissen ist...

vor etwa 6 Monaten · Als irrelevant markieren · melden · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Plätze können Spiegel sein ... ein Ort bleibt, bloss erleben wir ihn immer wieder anders.

vor etwa 6 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Degernau: Menhir und Seelenloch

Bühnhölzle und langer Stein

Auf der Kuppe des "Bühnhölzle" steht der etwa zwei Meter hohe "Menhir" und zwar fast genau auf halbem Wege zwischen Degernau und Erzingen. Der grasbedeckte Hügel mit seinem Stein strahlt Ruhe aus und zieht den Betrachter schon von weitem in seinen Bann. "Beim langen Stein" und "Vorm langen Stein" sind Gewannnamen, die

noch auf einem alten Gemarkungsplan von Degernau aus der Zeit um 1700 zu finden sind.

Umgestürzt und wieder entdeckt

Diese Bezeichnungen ließen den Degernauer Lehrer Josef Schneider schon während der dreißiger Jahre hoffen, eines Tages einen Menhir zu entdecken. Doch sollte es noch viele Jahre dauern, bis die Erde den gesuchten Stein preisgab. 1954 war es dann soweit. Ein Schüler Schneiders war der glückliche Entdecker. Nur etwa 10 Zentimeter ragte der umgestürzte Stein aus dem Boden.

Zeichen und Zeugnis

Er wurde freigelegt und mehrere Fachleute konnten bestätigen, dass es sich um einen urgeschichtlichen Menhir handle. Der Menhir, den schon das Alte Testament als ein Zeichen der Gegenwart Gottes gedeutet hat, möchte auch hier Zeugnis ablegen, von der Verbindung vom "Unten" zum "Oben", von der Erde zum Kosmos.

Gebet und Vision

Ein Platz von geistiger Bedeutung also, ein irdisches Zentrum, an dem der einstige Mensch den Durchbruch in die göttliche Welt zelebriert hat. Ein "Aufsteigeort", an dem die Priester oder Priesterinnen von urzeitlichen Kulturen bis ins Keltenum durch Gebete und Opfer, über Trance, Vision und Ekstase übersinnliche Welten zu erfahren suchten.

Ahnung und Orakel

Eine dunkle Ahnung seiner einstigen Orakelfunktion überkommt uns bei der Ortbegehung, wenn wir den Blick weit ins Land schweifen lassen. Nach Westen hin reicht das Auge bis in die Gegend um Tiengen (auch dort steht ein Menhir) und das alte Albgau, im Osten und Norden erschließen sich Klettgau und die Höhen des Randen.

Zugang und Verschluss

Etwa 500 Meter entfernt vom Menhir, im Gewann "Toter Mann", neben der Landstraße in Richtung Degernau, befindet sich ein Megalithgrab aus der Zeit um 2000 v.Chr. mit einer im Original erhaltenen Deckplatte von ca. 3,3 Tonnen Gewicht. Vorhanden ist auch noch ein Teil der Giebelplatte mit einem kreisrunden Loch und einem Verschlussstein in Zuckerhutform. Durch dieses Einstiegsloch oder "Seelenloch" konnte sich, nach damaligem Glauben, die frei bewegliche Seele Zugang zum abgelegten Körper verschaffen und den Lebenden bot es die Möglichkeit, Opfergaben für die Toten in das Grab zu legen.

vor etwa 5 Monaten · Beitrag löschen



Shannah Witchways

Schweizersbild und Frühgeschichte

Felsköpfe und Fundstelle

Die Ortsbezeichnung Schweizersbild steht für zwei markante Felsköpfe am nördlichen Stadtrand von Schaffhausen, heute inmitten einer Gewerbezone gelegen. Am Fusse des westlichen Felsens entdeckte Jakob Nüesch 1891 im Schutze eines Abris die berühmte paläolithische Fundstelle.

Talsole und Felsdach

Ein Fund. den er anschließend in den folgenden Jahren bis 1893 ausgrub. Das Abri wird von einer 16 Meter über die Talsole aufsteigenden Felswand gebildet, die eine Fläche von nahezu 160 m² umschließt und deren Felsdach noch heute 60 m² mächtig und beeindruckend überdeckt.

Massiv und Quelle

Und zweifellos ein nichtalltäglicher urgeschichtlicher Fundort. Das Abri liegt am Fuss eines freistehenden Felsmassivs nach Südosten orientiert, in Nähe einer Wasserquelle. Unter dem vorkragenden Felsdach fanden sich bedeutende Siedlungsspuren aus dem Jungpaläolithikum.

Gräber und Feuerstelle

Unter einer grauen Kulturschicht mit nachzeitlichen Funden (u.a. neolithische Gräber) fanden sich aber auch jungpaläolithische Schichten. Zu den überlieferten

Befunden gehört eine Feuerstelle und ein Silexschlagplatz. An Artefakten fanden die Ausgräber mehrere hundert Silexgeräte.

Gravur und Statuette

Besonders bekannt ist das Schweizersbild durch seine Werke eiszeitlicher Kunst, so ein beidseitig mit Tiergravierungen versehenes Schieferplättchen und ein Lochstab mit zwei sich folgenden Wildpferden. Die Gravierungen sind stärker stilisiert als diejenigen aus dem Kesslerloch und aufgelöster im Stil. Wenig bekannt ist eine kleine Frauenstatuette aus Gagat, die nachträglich als Lesefund im Aushub der Grabungen gefunden worden sein soll.

Bus und Museum

Ab Bahnhof Schaffhausen mit städtischem Bus (Linie 6 Richtung Kantonsspital/Falkeneck) bis Haltestelle Schweizersbild leicht erreichbar. Dann zu Fuss rund 400 Meter nach Westen. Nur bedingt rollstuhlgängig aber für Kinder gut geeignet. Funde dazu im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.

vor etwa 5 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kesslerloch und Steinzeitkunst

Fulachtal und Hochebene

Das Kesslerloch ist eine bereits in prähistorischer Zeit aufgesuchte Höhle bei Thayngen im Kanton Schaffhausen in der Schweiz. Sie liegt im Fulachtal am Südostfuss der Reiat Hochebene. Sie ist ca. 200 m² gross und wird durch eine Steinsäule unterteilt.

Schutzort und Steinsäule

Vermutlich benutzten Rentierjäger vor 15000 bis 11000 Jahren v. Chr. (Jungpaläolithikum, Magdalénienkultur) die Höhle als Schutzort während der Sommermonate. Der Reallehrer Konrad Merk entdeckte 1873 die Höhle und nahm ein Jahr später die ersten Grabungen vor.

Graben und Bohrung

Die Ergebnisse wurden 1875 in den "Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich" publiziert. Jakob Nüesch (1893, 1898 und 1899) und Jakob Heierli (1902 und 1903) nahmen weitere Grabungen vor. Die letzte Bohrung erfolgte 1980.

Knochen und Spitzen

Bei den Grabungen wurden Knochen von 53 verschiedenen Tierarten u.a. Mammut, Rentier, Wollnashorn, Steinbock und Gämse gefunden. Knochen von Menschen wurden nicht entdeckt. Außerdem wurden Steingeräte aus lokalem Silex und rund 200 Geschossspitzen gefunden. Dazu auch Werkzeuge und Geräte aus Geweihen, Knochen und Elfenbein.

Anhänger und Rentier

Berühmt wurde das Kesslerloch durch die Funde von Kleinkunst wie Anhänger und Lochstäben. Besonders bekannt ist die Gravur des so genannten "Suchenden Rentiers" (früher "Weidendes Rentier" genannt) auf einem Lochstab aus Rentiergeweih. Zudem wurden Schmuckstücke aus Muscheln, Tierzähnen, Schnecken und Pechkohle gefunden.

Stücke und Diorama

Fundstücke aus dem Kesslerloch werden im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen ausgestellt. Dort ist auch eine 1939 von einem deutschen Bühnenbildner entstandene Nachbildung (Diorama) des Kesslerlochs zu bestaunen. Obwohl es nicht mehr den neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen entspricht, war es ein Meilenstein in der Gestaltung von Museen.

vor etwa 5 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Nadine Haltner

ein paar bilder meines kraftortes
(etwas unterhalb der kapelle st. georg, berschis)

<http://nadinehaltnerfotografie.blogspot.com/2010/11/zu-besuch.html>

vor etwa 3 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Oh schön ...

vor etwa 3 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Silke Brandt

Ort der gequälten Seelen.. vor etwa 4 Jahren sind wir auf einen idyllischen Berg gezogen dieser Ort gehört noch zu der Burg und Burgwall aus alten Zeite. Zuerst haben wir uns auch über die Ruinen gefreut die hinter dem Haus standen die an einen schönen Park angrenzten. Die Freude war schnell vorbei als wir Nachts immer von dumpfen,tiefen klopfen gestört wurden. Tags darauf nahm ich mir Zeit um die Ruinen zu inspizieren, ab einem gewissen Platz bekam ich so etwas ein einen Schlag in die Magengrube..Nebel und Schwindelgefühl, ich sah Bilder die mir Angst und Schrecken einjagten und ich machte mich schnell auf den Weg hinaus. Ich recherchierte über diesen Ort und fand heraus das dort wo die Ruinen stehn einmal eine Art Gefängnis mit Kloster war. Dieses Gefängnis war nicht irgend eines..dort wurden alle samt gefoltert und hingerichtet. Das was und nicht schlafen lies waren also die gequälten Seelen das war mir dann klar und da wir nicht sofort ausziehen konnten, musste also was geschehen. Wir sind dann zu dritt zu diesem Ort und haben einen Schutzkreis gezogen, während des Rituals ist etwas großes schwarzes auf uns zu gerast und genau vor uns verschwunden als ob nichts gewesen wär. Wir hatten dann zumindest für die nächste Zeit Ruhe und nachts war es still. Aber es ist noch da..denn ich war gestern erst wieder in der Nähe und meine Freundin und ich fühlten es.

vor etwa 2 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Und wo finden wir diese Ruinen liebe Silke ?

vor etwa 2 Monaten · [Beitrag löschen](#)



Silke Brandt

Du wirst es nicht für möglich halten aber in dem kleinen Ort Flensburg ziemlich nah an der Dänischen Grenze ! Der Wald" Marienhölzung" hat auch noch viele Grundmauern unzähliger Burgen..leider zerstört durch unzählige Kriege zwischen Holstein und den Faxen !

vor etwa 2 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)

**Kraftorte**[Zurück zu Witchways](#)**Diskussionsforum Themenübersicht****Neues Thema beginnen****Thema: Kraftorte**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 31 - 36 von 36 angezeigt.

[1](#) [2](#)**Shannah Witchways**

Sauber. Dann treffen wir uns doch alle dort zum Buddeln ...

vor etwa 2 Monaten · [Beitrag löschen](#)**Silke Brandt**

ja und nimm genug blaue Säcke mit...

vor etwa 2 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)**Silke Brandt**

Shannah habe ein paar Fotos im Archiv gefunden dort siehst du die Duburg Ruine..heute leider nur noch Reste die man gerettet hat und das Panorama von Flense..das meiste ist noch so da...wenn man hier und da gräben würd, möcht nicht wissen was alles zum Vorschein käme. Alleine die Alte Spiegelgrotte und den geheimen Gang von Störtebeker...

vor etwa 2 Monaten · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Chalice Well

Merry Meet....ich war in Glastonbury und dachte eigentlich, am "Tor" würde ich "irgendwas spüren"...dem war nicht so,...aber als ich dann in Chalice Well "eintrat" hats mich fast umgehauen....es war als wollte mich dieser wunderschöne Garten begrüßen, und ich hatte das Gefühl, daß es eher weibliche Energie war.....allerdings ist auch "Glastonbury Tor" sehr beeindruckend...vielleicht bin ich das nächste Mal offen für seine Energie..?!Wer von Euch war auch schon mal in Glastonbury???

Angela

von Angela Rosen Sky

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Anne Klein**

Vor einigen Jahren, waren mein Mann und unsere Freunde aus Bayern im Druidenhain in Forchheim. Es war dort so imposant und irgendwie magisch. Damals hatte ich eine Knie-OP und musste an Krücken laufen. Mein Mann wollte gerne ein Foto von sich und einem großen Magischen Baum haben. Ich stellte die Krücken ab, fotografierte und als ich mir später das Foto ansah, schienen die Krücken wie der Papststab auszusehen..... und die Krücken erschienen in dem Foto im Vordergrund..... Mein Mann konnte die nicht begreifen.....

vor etwa 2 Wochen · [Als irrelevant markieren](#) · [melden](#) · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Sowas nennt sich Präkognition. Und der Benedict muss vielleicht mit dem Schlimmsten rechnen ,,,

vor etwa 2 Wochen · [Beitrag löschen](#)[1](#) [2](#)**Antwort**

Chat (95)

Antworten